

EINSCHREIBEN
Staatsanwaltschaft See/Oberland
Weiherstrasse 15
Postfach
8610 Uster

Alex W. Brunner
Architekt HTL
Bahnhofstrasse 210
CH-8620 Wetzikon
Telefon 044 930 62 33

Datum: 12. Dezember 2025
Post Code: 98.00.862200.01070318

Institutionelle Behördenkriminalität in der Schweiz
B-3/2025/10019078 – Einstellungsverfügung

Grüezi Herr Imholz

Mit Ihrer Einstellungsverfügung¹ haben Sie nicht nur sich selbst qualifiziert, sondern auch die Kantonspolizei. Daraus geht eindeutig hervor, dass diese Strafanzeige von der Kantonspolizei als auch von der Staatsanwaltschaft vorsätzlich genutzt wurde, um an mir ein Exempel zu statuieren, mich zu kriminalisieren und zum Schweigen zu bringen, wie ich es Ihnen mit Schreiben vom 27. Juli 2025² erklärt habe. Damit haben Sie Ihr (Teil-) Urteil über euch beide selbst gesprochen.

Die Einzige, die aus der gesamten Angelegenheit etwas gelernt hat, ist die Anzeigerstatterin und Räuberin Gennari. Sie beendete ihre Tätigkeit bereits Ende Juli 2025. Das bedeutet, sie kündigte bereits Ende April, also eineinhalb Monate nach der Pfändung bei mir und meinem Schreiben mit Rechnung.³ Aus diesem Schreiben muss sie realisiert haben, dass das alles, was ihr bisher «erzählt» wurde, falsch ist.

Damit wird bestätigt, dass die ihr, aber auch allen anderen Mitgliedern der kriminellen Organisationen, vorgegaukelten Sachverhalte erstunken und erlogen sind, weil alle die vorsätzlich kriminellen Handlungen der Richter, insbesondere des Bundesgerichts nachbeten, die seit mehr als 70 Jahren betrügerisch sind.⁴

Es ist ebenfalls davon auszugehen, dass der ehemalige «Arbeitgeber», die kriminelle Organisation names Betriebsamt Wetzikon, alle weiteren Schreiben und Informationen^{5, 6, 7} nicht mehr weiterleitete, weshalb sie nicht reagieren konnte, aber ev. auch nicht wollte. Aufgrund der kurzen Reaktionszeit ist kaum anzunehmen, dass sie wieder eine Stelle in einem Betriebsamt oder in der «öffentlichen Verwaltung» angenommen hat.

¹ https://politik.brunner-architekt.ch/wp-content/uploads/zh_sta_20251126_einstellung.pdf

² https://politik.brunner-architekt.ch/wp-content/uploads/zh_sta_20250727.pdf

³ https://politik.brunner-architekt.ch/wp-content/uploads/gennari_betra_20250311_brief.pdf

⁴ Kap. 4 bis 7: https://politik.brunner-architekt.ch/wp-content/uploads/manifest_manipuliertes_rechtssystem.pdf

⁵ https://politik.brunner-architekt.ch/wp-content/uploads/betr_amt_wetz_20250814_gennari.pdf

⁶ https://politik.brunner-architekt.ch/wp-content/uploads/betr_amt_wetz_20250804_stoekli.pdf

⁷ https://politik.brunner-architekt.ch/wp-content/uploads/bericht_durchsuchung_buero.pdf

Damit gestehen alle ein, dass sie vorsätzlich gewillt sind, die Bevölkerung zu enteignen, zu versklaven und weitere Völkermorde an ihr zu begehen. Das habe ich Ihnen bereits im Schreiben vom 27. Juli 2025⁸ mitgeteilt, Ihrem Komplizen Eisenring jedoch bereits mit der Einsprache vom 22. März 2024⁹, der Oberstaatsanwaltschaft am 15. April 2025¹⁰ und den Kommandanten der Kantonspolizeien am 8. April 2025¹¹. Ist es nicht sonderbar, dass alle nicht im Sinne von Art. 11 StGB auf das Vorgebrachte reagieren? Einige Staatsanwaltschaften geben es sogar offen zu, dass sie nichts gegen die staatlich – seit der illegalen Privatisierung sogar privatwirtschaftlich – organisierte Kriminalität unternehmen.¹²

Ursache dieses Verhaltens ist das kriminelle Netzwerk mit seinen Geheimlogen, deren Mitglieder einen Eid unter Morddrohung leisten. Gleichzeitig werden sie in gut bezahlte Positionen gehoben, nicht weil sie besonders fähig sind, sondern nur, weil sie Mitglied einer dieser vielen kriminellen Organisationen sind.^{10, 11, 13} Sie streiten es nicht einmal ab¹², weil es tatsächlich so ist, wie die Geschichte¹⁴ es lehrt, die wir nicht kennen. Dazu kommt, dass alle so viele materielle Wünsche zu befriedigen wollen, dass die Einnahmen meist grösser sind als die Ausgaben. Das heisst, es gibt keinerlei Reserven, weil alles verpulvert wird.

Deshalb sind auch die nützlichen Idioten mit von der Partie. Weil sie Null Reserven haben, sind sie angewiesen, Ende des Monats wieder Manna zu erhalten. Deshalb begehen sie jedes Verbrechen, das man ihnen aufträgt. Dabei verstecken sie sich hinter ihren Vorgesetzten, der Politik, den Gerichten, den Staatsanwälten und dem weiteren Gesindel, «ich führe ja nur den Auftrag aus». Und so nimmt das Schicksal seinen Lauf, indem alle munter und fleissig mit dem Kopf nickten, velofahren, indem sie nach oben einen Buckel machen und nach unten kräftig treten. Auf diese Weise wird die Gesellschaft zerstört. Sie alle gehören vor allem dazu, weil Sie formell ein Teil der Strafverfolger sind, die tatsächlichen Verbrecher aber nicht verfolgen, weil Sie zuerst bei Ihnen selbst anfangen müssten.

Immer mehr Verbrechen werden nicht verfolgt. Deshalb muss das Narrativ verstärkt werden, ansonsten das Heer von Strafverfolgern arbeitslos wäre. Daher muss neue «Kundschaft» erschlossen werden, damit der Umsatz gehalten oder gar gesteigert werden kann. Dabei bedienen man sich weiteren Ideologien, Narrativen und Eskalationsstrategien, die in einem Bedrohungsmanagement münden, um das seit Jahrtausenden ersehnte Ziel der selbsternannten Elite zu erreichen. Daraus entstand das Polizeiinformationssystem; in Zürich heisst es POLIS. Es ist ein «Arbeitsregister» in dem alles über jeden eingetragen wird. In meinem Fall war es vor rund 15 Jahren im Kanton St. Gallen bereits mehr als 70 Seiten lang, wie mir mitgeteilt wurde. Jeder kann etwas eintragen, auch anonym! Weiteres dazu im Aufsatz *Der Spiegel* ab Seite 148.¹⁵

Allgemein gilt, Nichtwissen schützt vor Strafe nicht. Dieses Nichtwissen kann bei den «Strafverfolgern», besser den eigentlichen Straftätern, ausgeschlossen werden, womit einmal mehr bewiesen wäre, dass dahinter Vorsatz steht.

Aus diesem Grund berücksichtigt Ihre Einstellungsverfügung auch nicht alle massgebenden rechtlichen Sachverhalte. Hätten Sie das getan, hätten Sie damit meine Vorbringen bezüglich der illegalen Privatisierung anerkannt und das bestehende Narrativ in Frage gestellt. Damit geben Sie öffentlich bekannt, wem Sie weiterhin «verpflichtet» sind. Gleichzeitig bestätigen Sie, dass Ihnen Art. 11 StGB nicht (immer) bekannt ist. Diese Unterlassungen werden nicht nur Sie einholen; schneller als Ihnen lieb ist.

Über die Einforderung meiner Aufwendungen sowie Pönalien und Gebühren müssen Sie sich keine Gedanken machen. Diese werde ich mir holen, ein erster Teil wird schnell bezahlt werden und der Rest wird noch einige Zeit dauern. Aber damit werde ich, im Gegensatz zu Ihnen, gut leben können.

⁸ https://politik.brunner-architekt.ch/wp-content/uploads/zh_sta_20250727.pdf

⁹ https://politik.brunner-architekt.ch/wp-content/uploads/sta_oberland_20240322_einsprache.pdf

¹⁰ https://politik.brunner-architekt.ch/wp-content/uploads/sskcmp_20240415.pdf

¹¹ https://politik.brunner-architekt.ch/wp-content/uploads/KKPKS_20240408.pdf

¹² https://politik.brunner-architekt.ch/wp-content/uploads/antwort_staatsanwaltschaften.pdf

¹³ https://politik.brunner-architekt.ch/wp-content/uploads/ch_gerichte_20240415.pdf

¹⁴ https://politik.brunner-architekt.ch/wp-content/uploads/unsere_probleme_20250705.pdf

¹⁵ https://politik.brunner-architekt.ch/wp-content/uploads/Der_Spiegel.pdf

Wenn ich meiner Aufdeckungen und Recherchen nicht mehr als sicher wäre, die mir niemand streitig macht, würde ich nicht so heftig dreinschlagen. Das ist eine Folge der Reaktionen, denn am Anfang war ich wohl bestimmt, aber sehr zurückhaltend. Je länger diese Auseinandersetzung dauern wird, desto unbeugsamer werde ich. Sie hätten es in der Hand, wollen aber aus genannten Gründen nichts unternehmen, weil Sie alle kein Rückgrat besitzen, aber immer nur von Verantwortung faseln.

Was die Übernahme der Kosten auf die «Staatskasse» betrifft, so wird das nur einstweilen so bleiben. Wenn die Bevölkerung erst einmal begreifen wird, dass sie von der «Staatsverwaltung», einer kriminellen Organisation, nach Strich und Faden vorsätzlich über den Tisch gezogen wurde und immer noch wird, werden diese Kosten nicht mehr von der Bevölkerung getragen werden. Dann werden Sie von den Mitgliedern der kriminellen Organisationen zurückgefordert.

Sie fordern von mir, ich müsse den mir geraubten (Art. 140 StGB) Computer abholen. Diesen Befehlston verwenden nur jene, die über Autorität verfügen. Sie verfügen weder über eine hoheitliche noch über eine charakterliche Autorität, weil Sie nur ein kleines williges Rädchen im Getriebe sind. Damit machen Sie einmal mehr die Rechnung ohne den Wirt, denn ich bin nicht gewillt, dem Geraubten nachzulaufen, nachdem eingestanden wurde, dass der Raub in betrügerischer Absicht erfolgte. Sie liefern mir den Computer bis spätestens am Freitag 19. Dezember 2025 franko Büro und zwar unter vorhergehender telefonischer Ankündigung.

Sollten Sie diesen Termin nicht einhalten, willigen Sie nicht nur in ein weiteres Pönale ein, sondern zudem willigen Sie ein, mir für jeden Kalendertag ohne Computer eine Gebühr von einem Kilogramm Gold zu bezahlen. Die Gebühr beginnt damit am 23. Juli 2025 und endet, wenn der Computer wieder zurückgebracht wird. Wenn er bis Ende des nächsten Jahres nicht geliefert wird, fällt abschliessend ein weiteres Pönale an. Dann endet ebenfalls die Zählweise der Kalendertage. Sie haben es nun in der Hand, zu entscheiden, wieviel es kosten soll. Sollten Sie die kostenintensive Variante wählen und diese schlussendlich nicht bezahlen können, so garantiere ich Ihnen, dass Sie deswegen zusätzlich wegen vorsätzlichem Betrug belangt werden.

Hier ist noch zu ergänzen, dass ich bereits am 21. Januar 2021 allen Polizeiposten der ganzen Deutschschweiz als Vertreter des babylonischen Repressionsinstruments mitgeteilte¹⁶, sollte einer ihrer Mitglieder mich «behandeln», so werde ich dafür sorgen, dass er Polizist gewesen sei und eine unbedingte Strafe absitzen müsse. Das gilt sinngemäss auch für alle anderen Funktionäre, egal in welchem Rang und wie sie heissen. Ich werde dafür sorgen, dass ihnen die Flausen gründlich ausgetrieben werden.

Wenn Sie noch behaupten, dieser Fetzen Papier, den Sie als – hoheitliche – Einstellungsverfügung bezeichnen, erreiche Rechtskraft, haben Sie noch gar nichts begriffen. Dieser Fetzen ist eine weitere Amtsanmassung (Art. 287 StGB) und wird nie eine formell korrekte Rechtskraft erlangen, auch wenn es das heutige babylonische System so bahauptet. Mit dieser Passage bestätigen Sie einmal mehr Ihren Vorsatz, die Bevölkerung zu enteignen, zu versklaven und weitere Völkermorde an ihr zu begehen.

Nun können Sie selbst entscheiden was Sie wollen. Das letzte Wort haben so oder so nicht Sie! Und wenn Sie es einmal haben, wird es nichts mehr nützen, weil das Urteil bereits gefällt ist. Diese «Strafuntersuchung» sollte Ihnen eigentlich die Augen geöffnet haben. Das tat sie allerdings nicht, weshalb Sie Ihr Schicksal selbst besiegelt haben.

PS: Dieses Schreiben ist auch in elektronischer Form verfügbar.¹⁷

Adieu

Mensch Alex W. Brunner

¹⁶ https://politik.brunner-architekt.ch/wp-content/uploads/basis_polizei_20210121.pdf

¹⁷ https://politik.brunner-architekt.ch/wp-content/uploads/zh_sta_20251212.pdf